



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXI. Der Rath der Altstadt Salzwedel verkauft einer Klosterjungfrau in
Diesdorf eine Rente, im Jahre 1500 (?)

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

gelick der ersten tho funte Johannis dage, vorschreuen, holden vnd den presteren vnd deneren der Kerken ok so geuen vnd truweliken den alweldigen godt vor myne vnd myner frunde Zelen salicheit bidden. Alle duffe vorschreuen stücke vnd artikell loue vnd rede ick dem Closter, prouiste, priorissen vnd Conuent to distorpp stede vnd vaste to holdende vnd hebbe des myn Ingefegell wiliken to orkunde vnd bekenntnisse gehangen an duffen breff mit guden willen. Gegeuen nah Cristi vnser heren gebordt viffteynhundert Jare, am Sondage Jubilate.

Gerden's Fragm. IV, 105—108.

CLXI. Der Rath der Altstadt Saltwedel verkauft einer Klosterjungfrau in Diesdorf eine Rente, im Jahre 1500 (?)

Wie Burgemeister vnd Radtman der Oldenstadt Saltwedell, Bekennen apenbar betuogende vor vns, vnse nachkamen vnd lust vor Idermennichlich, dat wie mith wolbedachten mode, frigem willen recht vnd redelikenn tho eynem rechten wedderkope vorkofft hebben, vorkopen ok Jegenwardich, In crafft vnd macht diesses brieues, In vnd vth vnser radthuses redestenn renten vnd vpkamyngen Der andechtigen vnd Innigen Anneken Alemans, Hinrick Alemans des Jungeren gotzelige naturlige dochter, begheuen Junckfrow Im kloster thoe Dambeke, Twe gulden Jarliger renthe vnd tynne ahn guder ganckbarer munthe, viervndtwintich schilling lubisch var ysligen gulden getalth, Die tid ores gantzenn leuendes rowsam togeneten vnd togebrukenn vnd nach orem dode dem vicario der vicarien der Teyn Dufent ridder In vnser lieuen fruwen kerken, alhir In vnser Stadt gelegenn, die itzundt die wolgelarte vnd Erhaftige Paulus Cauuenrodus, Schole magister, In besittinge hefft vnd dem hebbet duffes briues mith orem gudem willenn, Wur vor vns Eruen Steffen Aleman van wegen genante Anneken Alemans, fyns bruder dochter, vfflich gude vnwandelbare fulwichtige rinfche golt gulden In eynem Summen wol tho dancke vornuget vnd betalet hefft, die wie szo vorth In vnser Stadt nudt vnd framen gekart vnd gewanth hebben, Szodann Twe gulden Jarliger renthe vnd tynse schollen vnd willen wie vnd vnse nachkamen der vorbenomptenn Anneken Alemans vnd oren mithbescreuen alle Jarligs vp Michaelis szunder Jennich vortoch gheuen, entrichten vnd botalenn. Doch hebben wie vpgemelte Burgemeister vnd Radtman der Oldenstadt Saltwedell vor vnns vnd vnse nachkamen den wedderkoop differ twe gulden Jarliger rente vnd tynse hir anbe frig beholdenn, wan vns dat to dande beqweme, schullen wie vpgenanter Anneken Alemans vnd oren midtbescreuenn den wedderkop Eyn half Jar touoren vorkundigen vnd onbe denne nach vorlope des haluen Jares Szodann vfflich gude vnwandelbare fulwichtige rinfche golt gulden mith allen bodageden vnd nastelligen rentenn vnd tynsen In eynem Summen vul vnd all tor noge weddergheuenn vnd botalenn. Vnd wen die botalinge also tor nuge gescheen is, Schollen vnns vnd vnser nachkamen Szodann Twe gulden Jarliger renthe vnd tynse wedder qwidt, fryg vnd diesse brieff machtlofs wesen. Alle vorgescreuen puncte vnd artikel lauen wir vpgenante Burgemeister vnd Radtmann der Oldenstadt Saltwedell vor vns vnd vnse nachkamen stede, vast vnd vnuorbrakenn anbe gesber, argelist erste Nigefunde wol tho holdende. Des tho merer bokantenisse vnd gewissenheit hebben wie vnse der Oldenstadt Ingefegell

vor vns vnd vnse nachkamen wilikenn hanggen heeten bonedden ahn duffen brieff, Nach Cristi vnnfers heren gebordt vffteyhundert.

Nach dem Orig. im Salzwedelschen Archiv XXVI, 24. — Die Urkunde scheint unbeeidigt geblieben zu sein.

CLXII. Gherd von Wustrow, Propst zu Diesdorf, überträgt seinem Schreiber Johann Lemmen eine Commende zu Diesdorf, am 28. April 1505.

Ick Gherdt vann Wustrou, prauest to Distorpp, bekenne apenbar in duffem apen breue, dat ick myt wetenn vnd willen vnd follborde myner Isamelinge des Closters to Distorpp hebbe prouideret vnd committeret Johanni Lemmenn, mynenn scriyuere, de Commendenn des altares sancti Nicolai in der kerken tho distorpp. Duffes to bekenntnisse hebbe ick myn ingesegel gedruket benedden vpp dat spacium duffes breues, De de gegeuenn vnd gescreuenn ifs na Christi vnfes herenn gebordt vffteyhundert iar, dar na in dem vfften iare, am daghe vitalis martiris.

Gerden's Fragm. IV, 158.

CLXIII. Der Rath der Stadt Braunschweig verschreibt dem Domherrn Ludolph Verdemann zu Hildesheim eine wiederkäufliche Hebung, die nach seinem Tode der Klosterjungfrau in Diesdorf, Barbara Verdemann, und nach deren Tode dem Marien-Magdalenen-Altar in der Klosterkirche zufallen soll, am 10. November 1505.

Wy, de ghemeine Rad der Stad to Brunswick in allen vier wibelden, bekennen apenbar in duffem breue vor vns, vnse nachkommen, gemeinen borgere vnd alsweme, dat wy eyndrechtliken myt witschop vnde vulborde alle der jennen, de mit vns vulborden scholden, hebben verkost van vnser Stad wegen, vnde verkopen gegenwordighen, in craft duffes suluen breues, vor twe hundert rinsche guder Gulden, de vns all betalet in vnser Stad nüth vnd fromen wiliken gekaret syn, dem werdigen hern Ludolef Verdemann, Domheren vnde Kelner der kerken to Hildensem, de viele he leuet, na synem dode Barbaren Verdemanns, begeuene Junckfrouwen im Closter to Distorp, de viele se leuet, vnde forder nah eren dode dem Vicario este Lehns rechte besittere des altars Marien Magdalenen, in der Kerke des Closters to Distorpe belegghen, teyn rinsche Gulden jarliker renthe, de wy vnde vse nahkomen dem erbenanten herren Ludolef, de viele he leuet, na synem dode Barbaren Verdemanns, vorbenomet, vnd forder na ehren dode dem rechten besitter der Vicarien este gheistlichen Lehns des Altars Marien Magdalenen to Distorpe belegghen, alle jahr geuen schullen vnde willen van vnser Stad schotte vnde